
Mit freundlicher Genehmigung der Urheberrechtsinhabenden bereitgestellt vom Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation.

Download

Methodenbericht zur Erhebung "Interviewerhebung (Daten): iQ_EB" aus der Studie "Qualifizierung für eine inklusive, allgemeine Erwachsenenbildung am Beispiel von Blindheit und Sehbeeinträchtigung"

Methodenbericht S794_meth001.pdf

Hinweis zum Urheberrecht

Dieses Dokument unterliegt dem Urheberrecht. Mit seiner Verwendung erkennen Sie dies an und verpflichten sich, das Urheberrecht zu wahren, indem Sie die Urheberrechtsinhabenden entsprechend den wissenschaftlichen Gepflogenheiten nennen bzw. die Quelle zitieren, auf die Sie sich beziehen.

Zitation:

Seitter, W.; Lauber-Pohle, S.; Kahl, R.; Postigo Perez, S.; Siegmund, R.; Braun, M. (2024). S794_meth001 [Methodenbericht: Version 1.0]. In: Qualifizierung für eine inklusive, allgemeine Erwachsenenbildung am Beispiel von Blindheit und Sehbeeinträchtigung - Interviewerhebung (iQ_EB) [Datenkollektion: Version 1.0]. Datenerhebung 2017-2021. Frankfurt am Main: Forschungsdatenzentrum Bildung am DIPF.
<https://doi.org/10.7477/794:1:0>

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

<https://doi.org/10.7477/794:1:0>

Kontakt:

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Forschungsdatenzentrum Bildung
Rostocker Straße 6
D-60323 Frankfurt am Main

E-Mail: fdz-bildung@dipf.de

Webseite: www.fdz-bildung.de

Methodenbericht

„Qualifizierung für eine inklusive, allgemeine Erwachsenenbildung am Beispiel von Blindheit und Sehbeeinträchtigung – iQ_EB“

Stand: 20.10.2021

FKZ: 01NV1714

Forschungsförderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderprogramm: Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung

Projektbeschreibung:

Das Projekt „Qualifizierung für eine inklusive, allgemeine Erwachsenenbildung am Beispiel von Blindheit und Sehbeeinträchtigung – iQ_EB“ erarbeitet ein Konzept für die Qualifizierung von pädagogischem Personal für inklusive Bildung im Kontext der allgemeinen öffentlichen Weiterbildung mit einem Schwerpunkt auf die Zielgruppe blinder und sehbeeinträchtigter Menschen.

Das Projekt iQ_EB bedient sich mittels Befragungen und Dokumentenanalysen einem Mix aus quantitativen und qualitativen Methoden. Die Auswertungen beziehen sich zum einen auf die Bedarfe der Volkshochschulen einer Region mit Blick auf die Anforderungen an das Personal und die Besonderheiten in den unterschiedlichen Programmbereichen, zum anderen auf die Bedarfe blinder und sehbeeinträchtigter Adressatinnen und Adressaten sowie auf das Wissen von Expertinnen und Experten der Selbsthilfe und einschlägiger Fachgesellschaften. Auf der Basis dieser Analysen wurde eine Fortbildungsreihe für das Personal an Volkshochschulen mit makrodidaktischen Aufgaben der Planung und mikrodidaktischen Aufgaben des Unterrichtens entwickelt. Ziel ist die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften (Leitungen, Programmplanende und Kursleitungen) in der allgemeinen Weiterbildung hinsichtlich einer spezifischen Zielgruppe.

Datenerhebung

Das Arbeitsprogramm verwendet ein komplexes Mixed-Methods-Design aus Literatur- und Dokumentenanalyse, Online-Fragebogenerhebung, Experteninterviews und Fallanalysen sowie quantitativen und qualitativen Auswertungsmethoden.

In einem ersten Schritt erfolgt eine umfangreiche Literaturanalyse zum Thema Inklusion und Erwachsenenbildung (bei Blindheit und Sehbeeinträchtigung) sowohl auf der Organisations- als auch auf der Adressatenebene.

Innerhalb der Bedarfsanalyse auf Organisations- und Adressatenebene wird erstens eine Vollerhebung aller hessischen Volkshochschulen (32 Interviews mit den VHS-Leitungen zu Themen wie Inklusion, Qualifikationsbedarfen und Entwicklungsperspektiven) vorgenommen. Zweitens wird eine Online-Befragung (N=60) von blinden/sehbeeinträchtigten Adressatinnen und Adressaten zu Themen wie Weiterbildungsbedarfe (Availability), Zugänglichkeit (Accessibility) und Qualität der Angebote (Acceptability, Adaptability) durchgeführt. Geplant sind zusätzlich 12 ergänzende, vertiefende Interviews mit blinden oder sehbeeinträchtigten Adressaten.

Um eine möglichst große Gruppe zu erreichen, wird eine auf Barrierefreiheit geprüfte Onlinebefragung über die etablierten Kanäle verbreitet. Dazu zählen die Webseiten, Newsletter und Zeitschriften (in Schwarzschrift, Braille und Daisy-Format verfügbar) des DVBS (Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V.), des DBSV (Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband) sowie weiterer Selbsthilfeorganisationen (Pro-Retina, AMD Netzwerk, Fokus Auge, etc.) mit einer hohen Reichweite ins Feld. Gleichzeitig werden die Teilnehmenden um die Weitergabe der Informationen zur Befragung an weitere Interessierte gebeten.

Bei den vier Fallanalysen an Volkshochschulen werden Dokumentenanalysen der vier Einrichtungen, Interviews mit Programmbereichsleitungen (vier pro Fall) sowie eine Kombination aus Online-Fragebogenerhebung (N=50) und vertiefenden Interviews (vier pro Fall) bei Kursleitungen umgesetzt.

Für die Erhebung der Daten wird eine einheitliche Datenschutzerklärung unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen für die Erhebung medizinischer Daten (z.B. Grad der Sehbehinderung, weitere Beeinträchtigungen) nach den derzeit geltenden Bestimmungen ausgearbeitet und zur Überprüfung dem Datenschutzbeauftragten der Philipps-Universität Marburg und den Mitarbeitenden des Verbund Forschungsdaten Bildung vorgelegt. Die Erhebung der Daten erfolgt digital oder – falls keine Einwilligung zur Aufnahme vorhanden ist – handschriftlich. Die Interviews werden – insofern die/der Interviewte zustimmt – mit einem Aufnahmegerät aufgenommen, gespeichert und nachfolgend transkribiert. Somit umfassen die Verarbeitungsschritte der Interviewrohdaten erstens die Transkription, zweitens die Bereinigung und drittens die Anonymisierung der Daten.

Die Online-Befragungen erfolgen mit Hilfe eines Erhebungstools (Survey Monkey, später Socio Survey), der auf einem externen Server liegt. Diese Erhebungstools wurden ausgewählt, da sie barrierefrei sind. Bei der Online-Befragung werden personenbezogene Daten erfasst (allgemeine Personendaten; Angaben zum Grad der Sehbeeinträchtigung), bei denen die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz gemäß der Europäischen DSGVO beachtet werden. Die personenbezogenen Daten werden vertraulich behandelt, die IP-Adressen nicht gespeichert. Die Befragten werden am Ende der Befragung gebeten, ein personalisiertes Pseudonym zu erstellen. Das Pseudonym ist nur dem/der jeweiligen Befragten bekannt und erlaubt es den Projektmitarbeitenden, die personenbezogenen Daten zu identifizieren, falls der/die jeweilige Befragte im Nachhinein der Befragung einen Zugriff auf seine/ihre Daten wünschen.

Alle Erhebungsschritte werden in entsprechenden Dokumenten festgehalten. Für die Analyse der Daten werden mit MAXQDA und SPSS bekannte Auswertungsprogramme verwendet.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse sollen schließlich in einem Sammelband publiziert werden. Dabei werden auch anonymisierte Zitate aus den Transkripten der Interviews veröffentlicht.

Angaben zum Datenmaterial „Ap2b – Qualitative Interviews Adressat/innen“

Ziel des Gesamtpaketes war die Bedarfserhebung der Organisation und der Adressaten. Dazu wurde das Arbeitspaket in zwei Teilpakete AP 2a „Bedarfserhebung Organisationen“ und AP 2b „Bedarfserhebung Adressaten unterteilt“. Die Zielsetzung des Arbeitspaketes AP 2a Organisationen war die Vollerhebung von 32 Interviews mit Leitungen an allen hessischen Volkshochschulen zu ihren Erfahrungen mit Inklusion und den sich daraus ergebenden Qualifikationsbedarfen, insbesondere auch in Bezug auf Blindheit und Sehbehinderung. Im Arbeitspaket AP 2b wurde angestrebt, 60 Menschen mit Sehbeeinträchtigung zu ihren Weiterbildungsinteressen und ihren Erfahrungen mit Erwachsenenbildung, insbesondere an Volkshochschulen, in Form einer barrierefreien Onlinebefragung und mithilfe der Verteiler der Selbsthilfeorganisationen zu befragen. Neben der quantitativen Onlinebefragung wurden persönliche Interviews mit 11 sehbeeinträchtigten Personen geführt. Fokus der Befragung waren die Erfahrungen der Befragten hinsichtlich der Teilnahme an allgemeiner Erwachsenenbildung generell und an Volkshochschulen im Speziellen. Die Interviews waren auf 45 Minuten angesetzt. Die Interviews wurden als Audiomitschnitt aufgezeichnet, transkribiert und anonymisiert.

Angaben zum Datenmaterial „Ap3b - Online-Erhebung Kursleitung“

Das Arbeitspaket AP 3 „Fallanalysen“ hatte die Zielsetzung, kompakte Analysen von vier Einrichtungen der Erwachsenenbildung vorzunehmen und dazu neben den Interviews aus AP 2 zusätzlich Interviews mit hauptamtlichen Mitarbeitenden (16 Interviews mit Programmbereichsleitungen) und einer Online-Befragung der Kursleitenden (50 Teilnehmende) sowie weiteren 16 vertiefenden Interviews mit Kursleitungen aus den vier ausgewählten Einrichtungen zu ergänzen und zu vervollständigen. Für die Auswahl der vier Fälle wurden die Kriterien städtisch/ländlich, stark inklusionsorientiert/wenig inklusionsorientiert herangezogen. Das Arbeitspaket AP 3 ist mit Unterstützung durch den

Kooperationspartner Hessischer Volkshochschulverband (hvv) wie geplant umgesetzt worden. Es wurden vier hessische Volkshochschulen nach dem Prinzip der Kontrastierung ausgewählt, in denen Interviews mit hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitenden und Kursleitungen geführt wurden. Außerdem fand eine Onlinebefragung der Kursleitungen statt. Insgesamt sind 33 Interviews erhoben worden, 18 mit hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitenden und 16 mit Kursleitungen der verschiedenen Fachbereiche.

Anonymisierungsrichtlinien

Allgemeine Hinweise

Anonymisierte Stellen **pro Interview** nummerieren, z.B. [Kollegin 1], und die jeweilige Nummerierung bei erneuter Nennung wiederverwenden.

Die Originalangabe mit jeweiliger Anonymisierung in einer Tabelle erfassen; pro Interview eine **Anonymisierungstabelle** erstellen. Unklarheiten bitte mit Kommentar und/oder gelber Markierung versehen.

Wenn es bei einer **einmaligen Nummerierung** verbleibt, diese bitte in der Tabelle streichen, z.B. [Kollegin].

Erforderliche **Recherchen** hinsichtlich einer korrekten Anonymisierung, sofern diese sich nicht aus dem Kontext erschließt, bitte **begrenzen**. Falls weiterhin Unklarheiten bestehen, bitte mit Kommentar und/oder gelber Markierung versehen.

Ansonsten: Mut, noch nicht verzeichnete Möglichkeiten von Anonymisierungen umzusetzen und diese – mit Betrachtung der jeweiligen Originalangabe – **leserfreundlich und kontextnah** zu formulieren, z.B. „Groß-Gerauer“ in [Person aus Kreisstadt in Südhessen].

1) Anonymisierung von direkten Identifizierungsmerkmalen

Originalangabe, Identifikator		Anonymisierung
Name	Projektmitarbeiterin	[Kollegin]
	Projektmitarbeiter	[Kollege]
<p>Wenn möglich, den Namen durch ein Merkmal mit vergleichbarer Bedeutung in geschlechtsneutraler Form ersetzen, z.B. [VHS-Leitung], [Kursleitung] oder [teilnehmende Person]. Falls dies nicht möglich ist, Ersetzen durch [Frau] oder [Mann].</p> <p>Im Falle der Möglichkeit kontextbedingter Entschlüsselungen wie bei VHS-Mitgliedern: Geschlechtsspezifische Form wie „Fachbereichsleiterin“ durch geschlechtsneutrale Form ersetzen, z.B. [Fachbereichsleitung]. Ansonsten bitte geschlechtsspezifische Form belassen.</p> <p>Wenn Namen in unterschiedlichen Variationen verwendet werden, zu einer Anonymisierung bündeln, z.B. [Kollegin].</p>		
Alter	27	[20 bis 29 Jahre alt]
	34	[30 bis 39 Jahre alt]
Ort	Stadt (Einwohnerzahl 200.736)	[Großstadt]
	Stadt (Einwohnerzahl 76.226)	[große Mittelstadt]
	Stadt (Einwohnerzahl 17.753)	[große Kleinstadt]
Die Einwohnerzahl des Ortes bei Wikipedia recherchieren und nach seiner Einwohnerzahl und Bedeutung		

für die jeweilige Region einem **Stadt- oder Gemeindetyp** zuordnen – [https://de.wikipedia.org/wiki/Stadt-und_Gemeindetypen_\(Deutschland\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Stadt-und_Gemeindetypen_(Deutschland)).

Bei **[Großstadt]** bitte auf eine Spezifizierung verzichten, da in Hessen mit Frankfurt lediglich eine [große Großstadt] besteht.

Ortsnamen, die sich auf die **dort ansässige VHS** beziehen, als solche anonymisieren, z.B. [VHS in Nordhessen].

Ortsnamen, die sich auf die dort ansässige VHS als **Kooperationseinrichtung** beziehen, als **[Projektpartner]** anonymisieren, z.B. „[...] Sie haben ja dieses Verbundprojekt auch mit Main-Kinzig und Wiesbaden, [...]“ mit „[...] Sie haben ja dieses Verbundprojekt auch mit [Projektpartner 1] und [Projektpartner 2], [...]“.

Landkreis	Landkreis XYZ	[Landkreis in Nordhessen]
	Landkreis XYZ	[Landkreis in Mittelhessen]
	Landkreis XYZ	[Landkreis in Südhessen]
Die Benennung des Landkreises durch die Zuordnung zum jeweiligen Regierungsbezirk ersetzen – https://de.wikipedia.org/wiki/Hessen (siehe Grafik „Administrative Gliederung Hessens“).		
Datum	12.01.2019	01/2019

2) Anonymisierung von Schlüsselbegriffen

Anonymisierung	
Volkshochschule (VHS)	[VHS in Nordhessen]
	[VHS in Mittelhessen]
	[VHS in Südhessen]
Schule	[Gymnasium]
	[Berufsschule]
	[Musikschule]
Universität, Hochschule	[Universität]
	[Hochschule]
Bildungswerk	[Bildungswerk]
Selbsthilfe, ggf. unterschiedliche Rechtsformen	[Einrichtung der Selbsthilfe]
Soziale Unternehmensgruppe	[Soziale Unternehmensgruppe]
Vereine und Verbände	[Verein]

3) Belassen von Originalangaben

<ul style="list-style-type: none"> Arbeitgeber der befragten Person, ggf. Verweis [Name gelöscht] Beruf/Funktion der befragten Person, auch Sonderfunktion, z.B. Inklusionsbeauftragte/r, ggf. Verweis [Name gelöscht]
<ul style="list-style-type: none"> Funktionsträger von Kooperationseinrichtungen, Vereinen, Verbänden oder Kommunen, z.B.

Bürgermeister/in, Kreistagspräsident/in oder Behindertenbeauftragte/r, ggf. Verweis [Name gelöscht]
<ul style="list-style-type: none"> • Bundesland Hessen • Bezirk Nordhessen, Mittelhessen und Südhessen • Kulturstätte, z.B. Hambacher Schloss
<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsform der VHS • Organisationseinheit • Programmbereich • Feldspezifische Anbieter, z.B. telc gGmbH (Sprachprüfungen und Weiterbildung)
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsprogramm, z.B. Weiterbildungspakt • Initiative, z.B. „DemokratieErleben“ • Landes- bzw. Bundesministerium
<ul style="list-style-type: none"> • Personen öffentlichen Lebens, z.B. Referenten/innen wie Heidi Wieczorek-Zeul oder Johano Strasser • Personenbeschreibungen, die keinen Rückschluss auf konkrete Personen erlauben, z.B. „[...] einen 86-Jährigen quer durch Nicaragua [...]“
<p>Projektspezifische Angaben, z.B. Projektpartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Qualifizierung für eine inklusive, allgemeine Erwachsenenbildung am Beispiel von Blindheit und Sehbeeinträchtigung“ (iQ_EB), Projektleitung Prof. Dr. Wolfgang Seitter und Dr. Sabine Lauber-Pohle • Hessischer Volkshochschulverband e.V. (HVV) • Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS), Projekt „inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren“ (iBoB) • Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV) • Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista) • Fortbildungsreihe „Erwachsenenpädagogische Qualifizierung“ (EPQ)

Zusammenhang Arbeitspakete IQ_EB

- 1) Arbeitspakete AP1: Literaturerhebung
 - a. Literaturlistenbank, bisher nicht für FDB vorgesehen
- 2) Arbeitspaket AP2: Bedarfsanalyse: Erhebung von Daten aus Organisationsperspektive und aus Betroffenen Perspektive
 - a. Organisationen:
 - i. BA3_Bedarfserhebung Leitungen_Interviews mit 32 hess. Volkshochschulleitungen, teilweise Doppelinterviews mit Inklusionsbeauftragten.
Nur zur Aufbewahrung und für Lehre in Auszügen, ggf. auf Nachfrage, leicht zu identifizieren
 - b. AP 2b: Adressaten:
 - i. BA1_Bedarfserhebung Adressaten quantitativ (N=75):
Online-Erhebung mit Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung, quantitativ und offene Fragen
 - ii. BA2_Bedarfserhebung Adressaten qualitativ:
11 vertiefende qualitative Interviews anhand Interessensbekundung und Eckfälle
 - c. Fallanalysen
 - i. Auswahl von 4 Fällen der VHS nach spezifischen Kriterien: städtisch /ländlich, inklusionsorientiert/wenig inklusionsorientiert
 - ii. BA3_Nutzung der vorhandenen Interviews mit den Leitungen
 - iii. F1_Neuerhebung von 18 Interviews (4-5 pro Einrichtung) mit planendem Personal (HPM)
 - iv. F2a_Neuerhebung: Online-Erhebung Kursleitungen (N=54) der vier ausgewählten Volkshochschulen (quantitative Daten und offene Fragen),

- v. F2b_Vertiefende Interviews Kursleitungen: aus F2a 16 Personen ausgewählt, die vertiefend interviewt wurden
- vi. Zusammenfassung dieser Daten für die Erstellung der Fallporträts

Bedarfserhebung Organisationen und Adressaten (01/2018 - 02/2019)

Ziel des Gesamtarbeitspaketes war die Bedarfserhebung der Organisation und der Adressaten. Dazu wurde das Arbeitspaket in zwei Teilpakete AP 2a „Bedarfserhebung Organisationen“ und AP 2b „Bedarfserhebung Adressaten unterteilt“.

Die Zielsetzung des Arbeitspaketes AP 2a Organisationen war die Vollerhebung von 32 Interviews mit Leitungen an allen hessischen Volkshochschulen zu ihren Erfahrungen mit Inklusion und den sich daraus ergebenden Qualifikationsbedarfen, insbesondere auch in Bezug auf Blindheit und Sehbehinderung. Die Bedarfserhebung auf Ebene der Organisationen mit den Leitungen der Volkshochschulen und in Einzelfällen den Inklusionsbeauftragten wurde mit Unterstützung durch den Kooperationspartner Hessischer Volkshochschulverband e.V. (hvv) im Januar 2019 erfolgreich abgeschlossen, ausgewertet und verschriftlicht (insgesamt 30 Interviews). Lediglich zwei Einrichtungen konnten aufgrund eines Leitungswechsels im Erhebungszeitraum nicht erreicht werden. Aufgrund der späteren Personaleinstellung für das Arbeitspaket hat sich die Erhebung zunächst verzögert. Durch die Stellenaufstockung (von Oktober 2018 an) konnte die Verzögerung gut kompensiert werden, so dass zum Jahresende 2018 alle Daten vorlagen.

Im Arbeitspaket AP 2b wurde angestrebt, 60 Menschen mit Sehbeeinträchtigung zu ihren Weiterbildungsinteressen und ihren Erfahrungen mit Erwachsenenbildung, insbesondere an Volkshochschulen, in Form einer barrierefreien Onlinebefragung und mithilfe der Verteiler der Selbsthilfeorganisationen zu befragen. Vertiefend wurden zwölf qualitative, leitfadengestützte Interviews mit Teilnehmenden aus der Online-Befragung nach dem Prinzip der maximalen Kontrastierung geplant. Auch die Bedarfserhebung auf Ebene der Adressaten konnte mit Unterstützung durch die beiden Kooperationspartner Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) und Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV) in 2019 erfolgreich abgeschlossen, ausgewertet und verschriftlicht werden. Insgesamt wurden 75 Fragebögen vollständig ausgefüllt, die angestrebte Zahl der Teilnehmenden wurde deutlich übertroffen. Schwieriger gestaltete sich die Durchführung der vertiefenden Interviews, hier fanden sich nur neun statt zwölf Personen für ein Interview. Diese bildeten jedoch ein weites Spektrum innerhalb der Zielgruppe ab und eröffneten wichtige Perspektiven auf Prozesse der Teilhabe an Weiterbildung unter den Bedingungen von Blindheit und Sehbeeinträchtigung.

Fallanalysen (01/2019 - 09/2020)

Das Arbeitspaket AP 3 „Fallanalysen“ hatte die Zielsetzung, kompakte Analysen von vier Einrichtungen der Erwachsenenbildung vorzunehmen und dazu neben den Interviews aus AP 2 zusätzlich Interviews mit hauptamtlichen Mitarbeitenden (16 Interviews mit Programmbereichsleitungen) und einer Online-Befragung der Kursleitenden (50 Teilnehmende) sowie weiteren 16 vertiefenden Interviews mit Kursleitungen aus den vier ausgewählten Einrichtungen zu ergänzen und zu vervollständigen. Für die Auswahl der vier Fälle wurden die Kriterien städtisch/ländlich, stark inklusionsorientiert/wenig inklusionsorientiert herangezogen. Das Arbeitspaket AP 3 ist mit Unterstützung durch den Kooperationspartner Hessischer Volkshochschulverband (hvv) wie geplant umgesetzt worden. Es wurden vier hessische Volkshochschulen nach dem Prinzip der Kontrastierung ausgewählt, in denen Interviews mit hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitenden und Kursleitungen geführt wurden. Außerdem fand eine Onlinebefragung der Kursleitungen statt. Insgesamt sind 33 Interviews erhoben worden, 18 mit hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitenden und 16 mit Kursleitungen der verschiedenen Fachbereiche. Damit sind auf der Ebene der hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitenden sogar zwei Interviews mehr geführt worden als beantragt; auf der Ebene der Kursleitungen wurde die geplante Anzahl erzielt. In der Onlinebefragung der Kursleitungen sind insgesamt 54 vollständige Fragebögen erhoben und somit die angestrebte Samplezahl von 50 Datensätzen sogar überschritten worden. Die Analyse der Interviewdaten unter der Fallperspektive und die Auswertung der Online-Befragung wurden bis Dezember 2020 abgeschlossen. An der Analyse der Daten waren alle wissenschaftlichen Mitarbeitenden und die Projektleitung beteiligt. Die Fälle wurden jeweils Teams aus zwei Personen zugewiesen und die entstandenen Analysen anschließend in eigenen

Auswertungssitzungen mit dem Projektteam und abschließend in bereits anonymisierter Form mit dem Gesamtteam der Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung in einer Forschungswerkstatt diskutiert und validiert.